



Dresden, den 20. April 2007

Pressemitteilung

Zur Aufgabe der Suche nach einer alternativen Waldschlösschenbrücke durch den amtierenden Dresdner Oberbürgermeister

Zum Stop der Gelder für den Brückenbau durch den sächsischen Wirtschaftsminister

Die Waldschlösschenwiese war 1908 auf Beschluss der Dresdner Stadtverordneten von der Stadt gekauft worden in der Absicht, auf ihr einen Volkserholungspark zu schaffen. Daneben standen die Absichten, die heutige Bautzner Landstraße für die Straßenbahnhaltestelle vor der Waldschlösschenbrauerei zu verbreitern (daher resultiert die Mauer zur Wiese hin) sowie den einzigartigen, herrlichen Aussichtspunkt „für alle Zeiten zu sichern“ (daher stammt der Aussichtspavillon). Die mit der Weihe der Frauenkirche im Herbst 2005 wiedergewonnene Aussicht auf das Altstadtpanorama und der seit Entfernen der nachkriegsbedingten Schrebergärten wiedergewonnene Volkserholungspark Waldschlösschenwiese stehen daher im Vermächtnis der weitsichtigen Stadtverordneten von vor 99 Jahren. Zusammen bilden Aussicht und naturbelassener Erholungsraum eine weltweit einmalige Einheit, die neben den Kronjuwelen um den Zwinger wichtiger, sozial zukunftsweisender Bestandteil des heutigen UNESCO-Welterbes Dresdner Elbtal ist. Alle Fachleute stimmen darin überein, dass der Bau einer Brücke am Waldschlösschen einen erheblichen Eingriff in den Landschaftsraum darstellt. Wegen dieses Eingriffes in die Landschaft setzte die UNESCO das Dresdner Elbtal auf die Rote Liste des bedrohten Welterbes! Wie alle Umfragen zeigen ist die Zustimmung für die Waldschlösschenbrücke rückläufig und hat unter der Jugend keine Mehrheit mehr.



Seit über zehn Jahren sind Stellungnahmen von Fachleuten aus Landschaftsschutz und Ingenieurwesen zur Machbarkeit und Kostenneutralität eines Elbtunnels am Waldschlösschen bekannt.

Im Aussichtspavillon am Waldschlösschen informiert unsere Bürgerinitiative seit Juli 2006 im Rahmen ihrer Möglichkeiten über die Geschichte des Waldschlösschenblicks sowie die Auswirkungen von Waldschlösschenbrücke und alternativ Waldschlösschentunnel auf die Landschaft. Mit Blick auf die glücklich wiedergewonnene herrliche Aussicht auf die Stadt und den Erholungsraum zu beiden Seiten der Elbe hier, wird von bisherigen Brücken-Befürwortern und -Gegnern der Waldschlösschentunnel als Kompromiss erlebt und begrüßt! Viele Menschen aus Dresden und aller Welt hinterlassen hier schriftlich ihren tiefen Wunsch nach Bewahrung dieses Ortes, häufig in Verbindung mit dem Wunsch nach dem Waldschlösschentunnel!

Unsere BI begrüßt die gestrige Entscheidung des sächsischen Wirtschaftsministeriums, die Auszahlung von 100 Millionen Euro bundesdeutscher Gelder zu sperren für ein Projekt, das den Interessen der Bundesrepublik Deutschland zuwider läuft. Wir bedauern jedoch die Aufgabe der Suche nach einem Kompromiss zur Vereinbarkeit der Ansprüche von Landschaftsschutz und Elbquerung durch den amtierenden Oberbürgermeister in der gestrigen Sitzung des Dresdner Stadtrates. Ja, der Streit um die Waldschlösschenbrücke eskaliert und dies passt schlecht für einen Raum, der nach den Worten des sächsischen Landeskonservators a. D. Prof. Dr. Heinrich Magirius der Schwingungsraum der Frauenkirche ist. Der Landschaftsraum Waldschlösschenwiese wird gerade jetzt von Tag zu Tag schöner und er steht gerade jetzt, zwischen Ostern und Pfingsten für Versöhnung und Frieden auf Erden - beginnend in unserer Stadt. Er sollte uns und den nach uns Kommenden als der Ort der Schönheit, des Friedens und des weitsichtigen Bürgerwillens erhalten bleiben, als der er gekauft wurde und als der er mit der Weihe der Frauenkirche 60 Jahre nach Kriegsende und ein halbes Jahr NACH dem Bürgerentscheid so glücklich wieder erstanden ist. In der Verpflichtung, diesen Ort Dresden und der Welt für alle Zeiten zu bewahren einerseits und der Verantwortung vor dem Votum des Bürgerentscheides vom



Februar 2005 und der langfristigen verkehrlichen Sinnhaftigkeit einer kleinen, städtischen Elbquerung an dieser Stelle andererseits plädieren wir für den Waldschlösschentunnel.

Wir fordern die Fraktionen des Stadtrates, die Stadtverwaltung und den Freistaat Sachsen auf, endlich den Waldschlösschentunnel als Kompromiss zwischen Kulturgut- und Landschaftsschutz, Volkserholung, Stadthygiene und Verkehr zu behandeln!

Wir fordern die städtischen Medien auf, endlich die Fachgutachten und sonstigen Stellungnahmen der Fachleute zum Waldschlösschentunnel zu beachten und zu veröffentlichen! Der Waldschlösschentunnel als Kompromiss ist von Fachleuten und Dresdnern schon lange gefunden! Jetzt ist die Verwaltung und die Volksvertretung am Zuge!

Wie schon beim Elbhangfest 2006, sammelt unsere parteineutrale BI ab sofort wieder Unterschriften für den Waldschlösschentunnel, die dem Stadtrat und der Stadtverwaltung vorgelegt werden. Wir werden im Informationsstand im Aussichtspavillon am Waldschlösschen ab morgen, Samstag, 21.4.07 Unterschriftszettel und einen Einwurfbüxchen bereitstellen. Unterstützer aus der gesamten Bürgerschaft sind herzlich willkommen! Kontakt: BI Welterbe Dresdner Elbtal, Telefon Dresden 315 70 31.

Susanne Knaack

Jana Hohlfeld